

Der Gesellschaftler

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen „Feierstunden“ u. „Unsere Heimat“

Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten u. Landwirtschaft“

Bezugspreise: Monatlich einschließlich Trägerlohn M. 1.60; Einzelnummer 10 S. — Erscheint an jedem Werktag. — Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold. — Schriftleitung, Druck und Verlag von G. W. Jaiser (Karl Jaiser) Nagold



Anzeigenpreise: Die 1spaltige Borgiszeile oder deren Raum 15 S., Familien-Anzeigen 12 S.; Reklamezeile 45 S., Sammelanzeigen 50% Aufschlag für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschaftler Nagold. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postsch.-Kto. Stuttgart 5113.

Nr. 53

Gegründet 1827

Samstag, den 3. März 1928

Fernsprecher Nr. 29

102. Jahrgang

Sagesspiegel

Die Regierung der Vereinigten Staaten beabsichtigen, einen Gesandten in Aegypten zu ernennen. — Die ägyptische Regierung wird, wie verlautet, die englischen Vorschläge, die das Verhältnis zwischen England und Aegypten regeln sollen und nach denen Aegypten weiter in Abhängigkeit bleiben würde, ablehnen.

Die Phöbus-Angelegenheit

Berlin, 2. März. Das Reichskabinett hat gestern die vom Haushaltsauschuß verlangte Veröffentlichung des Berichts über die Phöbus-Angelegenheit abgelehnt. Das Reichskabinett ist der Meinung, daß die Untersuchungen über die Angelegenheit noch nicht abgeschlossen seien. Es wird sich daher zunächst damit begnügen, heute im Haushaltsauschuß eine formulierte Erklärung abzugeben. Im Anschluß an eine Aussprache unter den Mitgliedern des Kabinetts wurde eine Besprechung mit den Parteiführern abgehalten. Sicherem Vernehmen nach beabsichtigt das Reichskabinett, die mit dem Namen des Kapitäns Lohmann verknüpften Angelegenheiten einem Unterausschuß des Haushaltsauschusses zur Bearbeitung zu übergeben. Offenbar will das Reichskabinett auf diese Weise eine gewisse Vertraulichkeit der Verhandlungen und des Berichts sicherstellen. Die Parteiführer erklärten sich damit einverstanden, daß der Reichskanzler Dr. Brüning persönlich sich die Weiterführung der Angelegenheit vorbehält. In diesem Sinn gab auch heute der Reichswehrminister Gröner eine Erklärung im Haushaltsauschuß ab. Von allen Parteien wird verlangt, daß das Ergebnis der bisherigen Untersuchung restlos mitgeteilt werde.

Daß das Reichskabinett entschlossen ist, alle diese Geschäfte Lohmanns endgültig zu liquidieren, wird in parlamentarischen Kreisen ausdrücklich betont. Für das Kabinett liegt daher keine Veranlassung mehr vor, mit den Tatsachen noch länger hinter dem Berg zu halten, um so weniger, als es damit der Gefahr neuer unerquicklicher Gerüchte und Darstellungen von sich aus Vorbehalt leistet. Spricht man doch jetzt schon in parlamentarischen Kreisen davon, daß der Schaden, den das Reich erleidet, alles in allem auf 30 Millionen zu berechnen sei. Neben der Phöbus-Gesellschaft werden vom 8-Uhr-Abendblatt noch folgende Unternehmen aufgezählt, die Kapitän Lohmann gegründet und unterstützt hat: Navis, Trajag, Caspar, Berliner Bankverein, Sereabz Dntw, Hans, Bacon. Diese Liste soll jedoch noch nicht einmal sämtliche Unternehmungen umfassen.

Der Beschluß des Haushaltsauschusses

Im Haushaltsauschuß des Reichstags wurde gestern schon die Phöbus-Angelegenheit besprochen. Es wurde verlangt, daß alle Verträge mit den in Frage kommenden Gesellschaften vorgelegt werden. Volle Offenheit sei schon deshalb nötig, damit den Wägen, die darum gewußt haben und die die bedauerliche Angelegenheit zu Erpressungen ausnützen, das Handwerk gelegt werden könne. Der Ausschuß nahm mit 12 gegen 7 Stimmen einen kommunikativen Antrag an, daß der Bericht des Spartkommissars Sämisch, den der Reichskanzler für sich vom Spartkommissar eingefordert hatte, dem Ausschuß sofort vorgelegt werde.

Der Reichskanzler behält sich die Weiterbehandlung vor

In der heutigen Ausschusssitzung erklärte Reichswehrminister Gröner, bei der politischen Bedeutung der Angelegenheit lege der Reichskanzler Wert darauf, daß ihre parlamentarische Erledigung auch weiterhin im engsten Einvernehmen mit ihm persönlich erfolge. Die Reichsregierung bitte daher mit Rücksicht auf den derzeitigen Gesundheitszustand des Herrn Reichskanzlers, die Beratung der Angelegenheit im Ausschuß für einige Tage zurückzustellen. Er selbst (Gröner) mißbillige die Unternehmungen des Kapitäns Lohmann und er werde Vorstöße treffen, daß sich derartige Vorkommnisse nicht wiederholen. Allerdings verspreche er sich nichts von Zeitungserörterungen und Versammlungsgesprächen. Er bitte zunächst um eine gewisse Zurückhaltung.

Neueste Nachrichten

Gröner fordert das Panzerschiff

Berlin, 2. März. Im Haushaltsauschuß des Reichstages trat Reichswehrminister Gröner für den Bau des Panzerkreuzers ein. Es sei durchaus irrig, wenn behauptet worden sei, man könne nur mit Kreuzern auskommen. Die leichten Seestreitkräfte brauchen einen Rückhalt an Kampfschiffen, sonst sei die Seekriegsführung nichts anderes als eine Flucht in den schützenden Häfen, aus dem sie dann nicht mehr herauskommen dürfe. Ein Blick auf die Karte beweise die Wichtigkeit der freien Ostsee und ihre leichte Gefährdung. Die Aufgaben unserer Flotte seien: 1. Schutz der Küsten; 2. die Sicherung für uns lebenswichtiger Verbindungen über die Ostsee; 3. das Offenhalten der Ostseehäfen Königsberg, Stettin, Lübeck und Kiel; 4. die Sicherung unserer Verbindung mit Ostpreußen und 5. die Sicherung unserer Neu-

tralität. Der Einwand, man könne Ostpreußen besser auf wirtschaftlichem Gebiete helfen, sei nicht stichhaltig; denn wirtschaftliche Maßnahmen allein könnten die Gefahr nicht beseitigen, die durch kriegerische Verwicklung drohe, ohne daß wir daran aktiv beteiligt seien. Zum Schutz Ostpreußens sei das Zusammenwirken von Land- und Marine erforderlich. Ostpreußen werde auf den Schutz seiner Seeverbindungen nicht verzichten können. Die schwierige finanzielle Lage dürfe Notwendiges nicht verhindern. Wir dürften uns freiwillig nicht noch mehr entlasten, als wir dazu gezwungen seien. Wenn das Panzerschiff jetzt nicht gebaut werde, dann würden wir zu sehr erheblichen, unproduktiven Ausgaben in den nächsten Jahren gezwungen sein. Jedes Jahr der Verzögerung steigere die Kosten. Alle Gründe militärischer, politischer und wirtschaftlicher Art forderten den Bau. Der Minister bat zum Schluß dringend um die Genehmigung des Panzerschiffes.

Große Veränderungen in der preußischen Schutzpolizei

Berlin, 2. März. Im Offizierkorps der preußischen Schutzpolizei werden auf Grund eines Beschlusses der Landtagsmehrheit zahlreiche Offiziere auf 1. April ausgeschieden werden. Andererseits sollen 8 Obersten, 14 Oberleutnants und eine große Zahl von Majoren und anderen Offizieren neu ernannt werden.

Krüftung in Norwegen

Oslo, 2. März. Die norwegische Regierung hat im Landtag einen Gesetzentwurf eingebracht, nach dem die Heeresauslagen um 868 000 Kronen herabgesetzt werden.

Deutsch-rumänische Verständigung

Bukarest, 2. März. Der „Adeverul“ meldet aus San Remo, das Ergebnis der Besprechungen zwischen Stresemann und Titulescu müsse als befriedigend bezeichnet werden und berechtige zu Hoffnungen auf einen baldigen Abschluß der deutsch-rumänischen Verhandlungen. Die ru-

mänische Regierung sei nicht mehr ganz abgeneigt, daß die rumänischen Forderungen aus dem Krieg von Deutschland nicht ausschließlich in bar, sondern zum Teil in bar, zum andern in Sachlieferungen zum jeweiligen Marktpreis befriedigt werden.

Ueber eine Genugtuung für die Greuel der Rumänen, die im Krieg im Gefangenenlager von Sipo te 4000 deutsche Kriegsgefangenen zu Tode marterten, scheint in San Remo leider nicht gesprochen worden zu sein.

Das große Hindernis für die Abrüstung

London, 2. März. Der Genfer Berichterstatter des „Daily Chronicle“ schreibt, Lord Cushead u habe ihm in einer Unterredung erklärt, die Ansicht, daß das große Hindernis für die Abrüstung das System der allgemeinen Dienstplicht sei, treffe völlig zu. Die Herabsetzung der militärischen Dienstzeit bedeute keine Abrüstung, das stehende Heer werde vielmehr immer mehr zum Unteroffizierskorps für das mobile Heer. Er glaube nicht, daß bei den Arbeiten des Sicherheitsauschusses etwas Nützlicheres herauskomme.

Das Grubenunglück in Erkerschwid

Ueber das schwere Unglück auf der Zeche „Ewald“ in Erkerschwid bei Recklinghausen wird weiter berichtet: Infolge Versagens des Teufenseigers geriet der eine, nach oben gehende Förderkorb unter die Seilscheibe, während der niedergehende Förderkorb in die Tiefe sauste und etwa 5 Meter über dem Sumpf des Schachts gegen die Auszinnerung des Schachts aufprallte. Durch den Anprall wurden die Balken wie Streichhölzer geknickt. Von den in beiden Körben befindlichen insgesamt 48 Bergleuten wurden die Insassen des nach oben gehenden Korbs am schlimmsten betroffen. Die Förderkörbe haben übereinander liegende Abteilungen. Die Bergleute, die in der obersten Abteilung sich befanden, wurden bei dem Anprall des Korbs

Ein gebrochenes Königswort

Jahre hindurch hat das amtliche Oesterreich die Verletzung der Sache Südtirol dem Deutschen Reich überlassen. In diesem eigentümlichen Verhältnis ist neuerdings eine Wendung eingetreten, und das ist im Interesse des mißhandelten Deutschtums zwischen Brennerpaß und Salurner Klause nur zu begrüßen. Denn es mußte die öffentliche Meinung der Welt irreführen — soweit in dieser Sache eine Irreführung überhaupt möglich war —, wenn die Reichsdeutschen laut ihre Stimme erhoben, Oesterreich aber, von dem das Südtiroler Deutschtum doch unmittelbar losgerissen wurde, schweig.

Zwar das amtliche Oesterreich, vertreten durch den Bundeskanzler Dr. Seipel, ist immer noch sehr auf Einerseits-Andererseits eingestellt. Immerhin muß der Fortschritt anerkannt werden, der darin liegt, daß Herr Seipel heute doch wieder bis zum „andererseits“ durchgefunden hat. Er sah sich unter dem Druck seiner eigenen Partei neuerdings genötigt, dem leidenden Südtiroler Deutschtum nicht mehr nur die kalte Diplomaten-Schulter zu zeigen, sondern er machte sogar den Versuch, dem wild gewordenen Faschismus ins Gewissen zu reden. Wichtiger ist noch, daß er faschistischem Säbelgerassel, faschistischen Brandreden gegenüber fest bleibt und es ablehnt, die Meinungsfreiheit in der demokratischen Republik Oesterreich nach den Methoden des faschistischen Königreichs Italien zu schürzen und zu knebeln.

Ein Staatsmann, so sollte man meinen, müßte begreifen, daß man fremden Minderheiten im eigenen Land nicht grundsätzlich die Rechte verweigern kann, die man für die eigenen Minderheiten in fremden Ländern so geräuschvoll fordert. Aber das ist ja die noch völlig ungeklärte Frage: Ist Mussolini ein Staatsmann, oder ist er einer von den Kurpfuschern der Staatskunst, die die Welt vorübergehend blenden, um bei der Goldprobe kläglich zu versagen? Möglich, daß Südtirol der Prüfstein ist, woran sich die Echtheit seiner Staatskunst erst noch zu erweisen hat. Bisher sieht es so aus, als versuche der Diktator den Faschismus, den er mit Verprechungen künstiger Größe gefüttert hat, den er aber nicht zu europäischen Heldentaten führen kann, solange England dazu nicht die Erlaubnis gibt, mit der Niedertrampelpfote des Südtiroler Deutschtums „heldenmäßig“ zu beschäftigen.

Die Frage, worauf nur die Zeit antworten kann, ist also, ob diese Rechnung des faschistischen Diktators stimmt. Man darf doch nicht unbeachtet lassen, daß der Seelenmord am Südtiroler Deutschtum Mischuldige hat, deren Gewissen sich ab und zu gegen das fortgesetzte Verbrechen und den Wortbruch, worauf es beruht, zu empören anfängt. Zwar Frankreich, das durch die Friedensdiktate selbst zum Nationalitätenstaat geworden ist, drückt darin ein Auge zu in der Hoffnung, den Latendrang des Faschismus durch Südtirol von Tunis abzulenken. In England aber gibt es bereits eine starke Strömung in der öffentlichen Meinung, die eine Barbarei auch dann eine Barbarei und eine Kulturschande nennt, wenn sie vom Faschismus „nur“ gegen Deutsche verübt und vom Duce mit pomphaften Reden verteidigt wird. In den Vereinigten Staaten kümmert man sich einstmals nicht viel um ein so kleines Erdstückchen, wie Südtirol. Aber auch das kann sich eines Tages ändern, wenn den Amerikanern

die Mitschuld zum Bewußtsein kommt, die sie an der Mordpolitik des Faschismus zu tragen haben. Und daß hier eine schwere amerikanische Mitschuld vorliegt, ist von amerikanischer Seite bereits anerkannt worden. In den Erinnerungen Wilsons ist im zweiten Band zu lesen: „Unglücklicherweise hatte der Präsident (Wilson) die Brennergrenze Orlando zugelagt, wodurch etwa 150 000 (richtiger 230 000) Tiroler Deutsche Italien überantwortet wurden — eine Tat, die er später als einen großen Fehler ansah und tief bedauerte. Es war geschehen, bevor er diese Frage sorgfältig studiert hatte.“ Viehnlich gemessenhaft hat der „Weltfriedensrichter“ Wilson bekanntlich die Torheit des politischen Korridors behandelt.

In dieser Stimme des Weltgewissens, wie es sich hier in Wilsons Erinnerungen, wie es sich in so manchen englischen Zeitungs- und Wochenschriften-Artikeln bereits gezeigt hat, kommt nun der offenkundige Wortbruch, der auf italienischer Seite vorliegt. Senator Tittoni, der Italien auf der sogenannten Friedenskonferenz von St. Germain vertreten hatte, hat am 27. September 1919 in seinem Bericht vor der italienischen Volksvertretung erklärt: „Die Völker anderer Nationalitäten, die mit uns vereinigt werden, sollen wissen, daß uns der Gedanke einer Unterdrückung und Entnationalisierung vollkommen fernliegt, und daß ihre Sprache und ihre kulturellen Einrichtungen beachtet werden und ihre Verwaltungsbeamten alle Rechte unserer liberalen und demokratischen Gesetzgebung besitzen.“ In Uebereinstimmung damit hieß es in der Thronrede des Königs von Italien vom 1. Dezember 1919: „Die neuen an Italien angegliederten Gebiete stellen uns vor die Lösung neuer Aufgaben. Unsere freiheitliche Ueberlieferung wird uns den Weg weisen, auf dem wir bei größter Beobachtung der sozialen autonomen Einrichtungen und Gebräuche deren Lösung finden können.“

Italien hat Südtirol nicht aus eigener Kraft zu erobern vermocht. Es hat Südtirol von den Kriegsgewinnern geschenkt bekommen als Belohnung dafür, daß es mit ihnen verräterischer Weise gemeinsame Sache gemacht hat. Die Kriegsgewinner verletzten mit diesem Geschenk die Grundsätze, die sie selbst öffentlich und wiederholt verkündigt hatten. Um das einigermassen zu verdecken, versprach Italien in feierlicher Form mehr als einmal, die kulturelle Selbständigkeit der deutschen Minderheiten achten zu wollen. Unter anderem setzte es das Wort seines Königs dafür zum Pfand. Wenn der Faschismus jetzt den König und den vorkrieglichen Staat offen vor aller Welt wortbrüchig macht, so ist noch nicht ausgemacht, daß er damit unter allen Umständen Erfolg haben muß.

Der beste Bundesgenosse des Faschismus ist einstmals noch die deutsche Uneinigkeit. Müßen denn das Reich und Oesterreich in der Behandlung der Südtiroler Frage durchaus getrennte Wege gehen? Ist eine gemeinsame Bearbeitung der öffentlichen Meinung der Welt ein Ding der Unmöglichkeit? Man sollte meinen, es gebe auch außer Locarno für einen Deutschen noch einige Aufgaben, an denen zu arbeiten einer gemeinsamen Anstrengung wohl wert wäre.

erpartei
lung
über
heit"
den.
Gartenbuch
meinfache An-
zur Anlage und
lung des Haus-
sowie zur Fucht
Pflege der
en, Ziergehölze,
ise, Obstbäume
und Neben
schließlich der
ucht im Zimmer.
einem Anhang
enthaltend:
ertenfolender.
orrätig bei:
Zaiser, Nagold.
schönen, raffinem
ner-
hu
ehjähriger Brut
11
827
z, Calwerstr. 52.
men-Gesund.
Calw wird 15
hriges Kinderlieb
ädchen
r Behandlung und
anschluß sofort
m 1. April gesucht.
bote unter Nr. 838
Geschäftsstelle.
Vasendes
Geschenk
Christliches
gismemnicht.
denblätter der
u. Freundschaft
alle Tage des
Jahres
ohne Goldschnitt
großer Auswahl
bei
ndlig. Zaiser
Nagold.
fehle
878
frische
ndeier
Etüd 12 S.
frische
ndbutter
Bb. 1 M 50 S.
lw. Keck
st und Gemüse
old, Telefon 76
sangbücher
empfehl
handlung Zaiser

gegen die Seilseibe sämtlich dadurch getötet, daß ihnen der Schädel zertrümmert wurde. 12 Bergleute waren sofort tot, während ein dreizehnter kurz darauf seinen Verletzungen erlag. Außer den Toten zählt man noch etwa 14 schwer- und 17 leichtverletzte. Von den Schwerverletzten liegen mehrere mit schweren Schädelbrüchen hoffnungslos darnieder.

Die Insassen des in die Tiefe gegangenen Förderkorbs sind durch das Unglück weit weniger in Mitleidenschaft gezogen worden. Lebensgefahr besteht hier bei keinem der Bergleute. Wäre das Versagen des Leufenzeigers früher als etwa 100 Meter vor Schluß der Fahrt eingetreten, dann wäre der Aufprall der Körbe weit heftiger und jedenfalls auch die Katastrophe noch schrecklicher geworden. Außerdem ist die Bremsvorrichtung doch noch in Tätigkeit getreten und hat gleichfalls die Wucht des Aufstoßes gemildert. Die Rettungsarbeiten wurden gleich, nachdem sich der Unglücksfall ereignet hatte, aufgenommen. Drei Verzte waren sofort zur Stelle. An den Rettungsarbeiten beteiligten sich die zur Einfahrt erschienenen Bergleute mit hingebendem Eifer.

Das Oberbergamt Dortmund, dessen Bezirk die rechtsrheinischen Becken, also Westfalen, umfaßt — das linke niederheinische Steinkohlengebiet untersteht dem Bergamt Bonn — hat soeben eine Aufstellung über die Unfälle in seinem Verwaltungsgebiet veröffentlicht. Danach ereigneten sich im Jahr 1927 81 733 Unfälle, davon 774 tödliche. Auf 1000 Mann Belegschaft kamen 0,53 tödliche Unfälle. Der schlimmste Feind des Bergmanns ist der Steinfall. Bei dem Abbau der Kohle in den Flözen entsteht zwischen dem Gebirge ein Hohlraum. Wenn der Bergmann nicht sofort Sicherungsmaßnahmen durch Dazwischenstellen von Stempeln ergreift, lösen sich Steine ab und erschlagen oder erdrücken ihn. Für größere abstürzende Steinplatten hat der Bergmann den bezeichnenden Ausdruck Sargdeckel.

Bei der Seilfahrt, dem bergmännischen Ausdruck für die Grubenfahrt der Bergleute, gehen die Förderkörbe, von denen jeder mehrere Etagen hat, viel langsamer auf und nieder als bei der Kohlenförderung, um die Gefahren der Seilfahrt herabzumindern. Der Fördermaschinenist, ein durchweg zuverlässiger Bergmann, in dessen Hand bei der Seilfahrt das Leben von Hunderten, ja Tausenden von Menschen liegt, muß mit peinlichster Gewissenhaftigkeit aufpassen. Er hat stets zwei Zeiger zu beobachten, einmal den Fahrtenzeiger, der die Schnelligkeit, mit der er die Förderkörbe laufen läßt, angibt, und den Leufenzeiger, der ihm jederzeit sagt, in welcher Tiefe sich die Körbe befinden. Dieser Leufenzeiger hat, was man bisher noch niemals gehört hat, auf Zehne Ewald-Fortsetzung aus irgendeinem Grunde versagt und damit den 13 Bergleuten den Tod gebracht.

Auf der Zeche Wiendahlbank bei Annen (Westf.) stürzte infolge einer Schwefelgasexplosion auf einer Halde eine Baggermaschine in sich zusammen. Die Trümmer der Maschine und die nachstürzenden Erd- und Gesteinsmassen begruben vier Arbeiter unter sich. Die Erdmassen kamen durch die Explosion ins Glücken. Unter großer Gefahr gelang es, drei der Verunglückten mit schweren Brandwunden auszugraben, der vierte war nicht mehr zu retten.

Württemberg

Stuttgart, 2. März.

Die Rettungsmedaille wurde dem Schlosser Karl Frenn in Bödingen, Olt. Heilbronn, verliehen.

Aus dem Parteileben. Eine Vertreterversammlung der Deutschen Volkspartei hat folgende Kandidaten auf die Landesliste gewählt: 1. Schultheiß Rath, M. d. L., Lustnau; 2. Glasfabrikmeister Mayer-Gödingen a. N.; 3. Postinspektor Hartmann, M. d. L., Stuttgart; 4. Bisbet Heyd, M. d. L., Stuttgart; 5. Rektor Seizinger-Tübingen; 6. Forstmeister Hepp-Reichenberg; 7. Professor Dr. Schuster-Reutlingen; 8. Verbandssekretär Philipp Groß-Stuttgart.

Deutsches Turnfest in Stuttgart? Die Turnvereine von Groß-Stuttgart und einigen umliegenden Städten haben die Absicht, auf dem bisherigen deutschen Turnfest in Köln den Antrag zu stellen, daß das nächste deutsche Turnfest, das alle fünf Jahre abgehalten wird und deshalb im Jahre 1933 stattfindet, nach Stuttgart verlegt wird. Man rechnet damit, daß dann für das Fest der Cannstatter Wasen zur Verfügung stehen würde.

Zur Landtagswahl. Staatspräsident Dr. Bazille, der als Spitzenkandidat der Bürgerpartei auf der Landesliste der Partei steht, ist gebeten worden, sich als Kandidat für die Bezirke Aalen-Mergentheim, Biberach, Ravensburg usw. mit aufstellen zu lassen.

Die deutsche demokratische Partei hat Staatspräsident a. D. Dr. Heber an die erste Stelle der Kandidatenliste zur Landtagswahl für Stuttgart gesetzt.

80. Geburtstag. Kommerzienrat Friedrich Stuber, Teilhaber des Bankhauses Stuber u. Co. vollendet am 4. März das 80. Lebensjahr. Von 1906 bis 1920 war er Vorsitzender der Landesproduktionsbörse, von 1905 bis 1923 Mitglied der Handelskammer, außerdem viele Jahre Handelsrichter.

Evangelisches Landexamen 1928. Bei dem diesjährigen evang. Landexamen, das letzte Woche hier stattfand, haben 36 bestanden, die nach den Osterferien ins Seminar Schönlal einziehen werden. Der Wettbewerb war im Gegensatz zu den letzten Jahren wieder stark; 75 Schüler aus dem ganzen Land hatten sich zur Prüfung gemeldet.

Edelpelzler-Ausstellung. In Verbindung mit der Jubiläumstausende-Ausstellung ist heute in der Gewerbehalle eine Edelpelzler-Ausstellung eröffnet worden. Unter den ausgestellten Tieren befinden sich solche von Pelztierfarmen, darunter verschiedene Arten von Füchsen, Kaninchen und auch ein weißer Waschbär. Angegliedert ist eine Sammlung ausgepöpter Pelztiere, auch Plastiken sind zahlreich vorhanden.

Aus dem Lande

Kiesgrube, 2. März. Funde. In der Kiesgrube bei der Demokratenbrücke fand man einen Mammutzahn. Dergleichen fand man im Erdreich ein Grab mit Knochenüberresten. Wahrscheinlich handelt es sich um einen Krieger, der in der Schlacht bei Wimpfen fiel und hier beerdigt wurde.

Mädchul, 2. März. Ungültige Wahl. Die Ortsvorsteherwahl am 4. Dezember 1927 ist aus formalen Gründen wegen nachträglicher Erweiterung des Wahlraums für ungültig erklärt worden. Die Stadtvorstandsstelle wird erneut zur Bewerbung ausgeschrieben. Die Wahl findet am 18. März, die Vorstellung der Bewerber voraussichtlich am 11. März statt.

Eßlingen, 2. März. Höhere Maschinenbauerschule. Im Winterhalbjahr 1927/28 haben 96 Bewerber (73 in der Abteilung für Maschinenbau und 23 in der Abteilung für Elektrotechnik) die Schlußprüfung an der Höheren Maschinenbauerschule bestanden und damit die Befähigung zur Ausübung des Berufs als Maschinen- bzw. Elektroingenieurs erworben.

Tübingen, 2. März. Theologische Doktorprüfung. Repetent Dr. rer. pol. August Hagen am Wilhelmsstift wurde auf Grund einer Arbeit über „Staat und kath. Kirche in Württemberg von 1848—1862“ und eines Colloquiums von der kath.-theolog. Fakultät zum Dr. theol. magna cum laude promoviert.

Göppingen, 2. März. Jungviehweide. Dem Landwirtschaftlichen Bezirksverein ist es gelungen, wieder eine Jungviehweide einzurichten. Das Hofgut Schweizerhof Ode. Börtlingen konnte mit einer Fläche von rund 60 Morgen auf 12 Jahre gepachtet werden. Zunächst werden etwa 30, später doppelt so viel Jungvieh aufgetrieben werden. Die Stallungen reichen für 60—70 Stück Jungvieh. Die Fläche ist häßlich Wieswachs, die andere Hälfte wird zu Grünland eingefäht. Der Schweizerhof ist Eigentum des Vorstandes des Landw. Bezirksvereins Göppingen, des Gutsbesizers von Meiß, und völlig arrendiert. — Die Gemeinde Ebersbach a. F., erstellt einen neuen Schulsaal im alten Schulgebäude. — In Börtlingen hat sich eine Dränungsgenossenschaft gebildet, die in den Gewänden „Gemeindegärten“, „Seele“ und „Strut“ der Markung Börtlingen und in „Gerstenacker“ und Streut der Markung Breesch der Ertwässerung dienende Anlagen und Einrichtungen durchführt.

Ehingen a. D., 2. März. Ein unerwarteter Empfang. Vor einigen Tagen fuhren zwei Ehinger Herren mit dem Auto nach einer Ortschaft im Biberacher Bezirk. Als die beiden Herren in das Dorf einfuhren, fiel es ihnen auf, daß die Musik spielte. Aus dem Wunder kamen sie nicht heraus, denn als sie ausstiegen, standen die verschiedenen Vereine, die alle zum Empfang anwesend waren, still und die Musik spielte einen Tusch. Den beiden Ehingern wurde es doch ein wenig wunderbar zu Mute, als sie diesen Empfang sahen. Es stellte sich dann heraus, daß die Dorfweihnacht in den Angewandten den Oberamtman vermuteten, der zu einer Amtseinführung erwartet wurde. — Ein allgemeines Gelächter quittierte die Verwechslung, die allen, die daran beteiligt waren, noch lange unvergänglich sein wird.

Gerstetten Olt. Heidenheim, 2. März. Billiges Schweinefleisch. Nachdem ein Landwirt hier das Pfund gutes Schweinefleisch um 85 Pfennig ausgeben hatte, geben sämtliche hiesigen Metzger bekannt, daß sie nun das Schweinefleisch um 80 Pfennig pro Pfund (seitler 1.10 Mark) abgeben.

Friedrichshafen, 2. März. Ballonfahrt. Gestern nachmittag 2 Uhr stieg vom Gelände des Luftschiffbaus Zeppelin der Freiballon „Berlich von Siegfried“, der Eigentum der Deutschen Versuchsanstalt für Luftfahrt in Berlin Adlershof ist, zu einer wissenschaftlichen Zwecken dienenden Fahrt auf. An Bord befanden sich vier Herren aus Berlin, sowie Kapitänleutnant Flemming vom Luftschiffbau Zeppelin, in dessen Hand die Führung des Ballons liegt. Das Fahrzeug nahm westlichen Kurs.

Ehingen, 2. März. Schulhausneubau. Der Gemeinderat beschloß, ein Darlehen in Höhe von 200 000 M für den Schulhausneubau aufzunehmen.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 3. März 1928

Höflichkeit ist wie ein Luftkissen; es mag wohl oft nichts darinnen sein, aber sie mildert die Stöße des Lebens bedeutend.

Sonntagsgedanken

Du und die Welt

Das entscheidet für die Gesamtheit des Lebens, ob der Mensch nur ein Verhältnis zu einer gegebenen Welt sucht, oder ob er sich als Mitarbeiter an einem werdenden Weltbau fühlt. Rudolf Eucken.

Im großen ungeheuren Ozean willst du, der Tropfe, dich in dich verschließen? So wirst du nie zur Welt zusammenschließen, willst du, der Tropfe, dich in dich verschließen?

Nein, öffne deine innersten Organe und mische dich im Leiden und Genießen mit allen Strömen, die vorüberfließen. dann dienst du dir und dienst dem höchsten Plane! Fr. Hebbel.

Schatten auf dem Lebensweg

Ein eigenartiges religiöses Bild hat im Anfang unseres Jahrhunderts die Aufmerksamkeit vieler auf sich gezogen und mag jetzt, wo seit dem Landesbuktstag das Kirchenjahr auf die Passionszeit hin gerichtet ist, wieder zu uns sprechen. Ein Maler hat Jesus dargestellt, wie er einm in selbiger Einde wandernd plötzlich betroffen stillsteht. Auf dem Weg vor ihm liegt in gelpenslicher Größe ein schwarzes Kreuz, gebildet aus seinem eigenen Schatten und einem quer laufenden Felsenriß. Man versteht sofort, daß der Maler die gewaltige Erschütterung schildern will, von der Jesu Seele erfährt werden mußte, als er sich zum ersten Mal über die unendliche Leidensstiefe seines Lebensendes klar wurde.

Nach viel mehr ist es für uns andere ein kritischer Augenblick, wenn wir aus den roßigen Blühträumen der Jugend erwachen, das Leben und die Menschen in wahrer Gestalt zu erkennen beginnen und dabei den schwarzen Schatten des Kreuzes sich drohend über unsern Weg ausbreiten sehen. Da bricht manchem sein kindlicher Glaube an Gott und Welt zusammen, und auf den Ruinen seines Ich siedeln sich die bösen Geister der Bitterkeit, der harten Selbstsucht an. Oder wenn es nicht so weit kommt, so steigt doch eine bange, würgende Angst auf und die Frage: Wie soll ich mein Schicksal meistern? Die Blicke solcher Frager mühten mit besonderer Spannung auf jenem Bilde haften und dann den Lebensweg Christi verfolgen. Wie hat er, der einzig Reine, das Kreuz gemeißelt, das ihm eine gottentfremdete Welt bereitete? Und hat er es nur für sich gemeißelt, nicht für alle? Er sprach trotz allem von seinem Vater und von unserem Vater. . . .

Feste und Veranstaltungen

Samstag:

8 1/2 Uhr Öffentliche Versammlung der R. S. D. A. P. im „Löwen“-Saal (s. Anzeige).

Sonntag:

2 1/2 Uhr S. V. N. III. — Untertalheim I. auf dem Kreuzaderplatz an der Vollmaringer Straße.

7 1/2 Uhr Familienabend des C. V. j. M. im Vereinshaus (s. Anzeige)

Dienstaftnachrichten.

Der Herr Staatspräsident hat je eine Lehrstelle an der evangelischen Volksschule in Calmbach Olt. Neuenbürg dem Hauptlehrer Gräßle in Roßstetten Olt. Künzelsau, Herrenalb Olt. Neuenbürg dem Lehrer Otto Schmidt in Stuttgart, Tumlingen Olt. Freudenstadt dem Lehrer Friedrich Schneid in Oberjettingen Olt. Herrenberg übertragen.

Unsere Feiertage

Wo man früher mühselig hinaufkrazeln mußte, fährt man heute gemütlich mit der Schmittenhöhebahn bei Zell am See, die ein herrliches Schigebiet erschließt. Sportfliegerin Thea Rasche ist nunmehr, nachdem sie den Amerikanern ihre vorwegenen Kunststücke gezeigt und dabei auch einige unfehlige Purzelbäume schlug, wieder auf dem Heimweg. Wir sehen sie Arm in Arm mit dem Kapitän Wiehr auf dem Deck des Dampfers „Albert Ballin“. Die übrigen Bilder: Zwischen Netz und Küche, Das „Schwimmstift“, Ein großer Felssturz, Brennende Deltants, Ein origineller Reklamewagen, Ein seltener Anblick u. a. m.

Erhöhung der Eisenbahntarife? Die Reichsbahnarbeiter haben den Lohntarif gekündigt. Die Reichsbahnverwaltung hat die Arbeitervertreter zu Verhandlungen in der zweiten Märzwoche geladen, zugleich aber erklärt, eine Lohnerhöhung sei ohne vorherige Schaffung höherer Einnahmen unmöglich.

Aus der Krankenkassenpraxis. Die Zahl der Krankheitsfälle und Krankheitsstage der reichsgelehrlichen Krankenkassen im Jahr 1926 geben ein interessantes Bild. Nach den statistischen Ergebnissen registrieren die 2161 Ortskrankenkassen 5598000 Krankheitsfälle, die 432 Landkrankenkassen 694000, die 4142 Betriebskrankenkassen 1 714 000, die 782 Innungskrankenkassen 225 000 und die 18 Knappschaftskrankenkassen 593 000 Krankheitsfälle, insgesamt also 8 824 000 Krankheitsfälle, die zu ihrer Erledigung insgesamt 230 489 000 Krankheitsstage erforderlich waren. Auf die Versicherungen umgelegt kamen auf ein Mitglied bei den Ortskrankenkassen 11,5, bei den Landkrankenkassen 7,6, bei den Betriebskrankenkassen 14,2, bei den Innungskrankenkassen 11,6 und bei den Knappschaftskrankenkassen 24,6 Krankheitsstage. Die Bedeutung des deutschen Krankenversicherungsschutzes erhellt aus der Tatsache, daß die deutschen Krankenkassen vom Jahr 1885 bis zum Jahr 1926 insgesamt 154,1 Millionen Erkrankungsfälle mit über 3 Milliarden Krankheitsstagen entschädigten.

Altensteig, 2. März. Gründung eines Hausfrauenvereins. Gestern abend hielt Frau Prof. Dr. Jakob von Tübingen, die Vorsitzende des Württ. Landesverbands der Hausfrauenvereine, im Brouquieraal des Gemeindehauses hier den Hausfrauen und erwachsenen Hausvätern einen sehr lehrreichen, anregenden und umfassenden Vortrag über die Notwendigkeit, den Zweck und die Ziele der Hausfrauenvereine. Der in seiner Kürze ganz vorzügliche Ueberblick, den die Rednerin mit ihrem Vortrag gab, hatte dann auch den glänzenden Erfolg, daß sich sofort 70 Teilnehmerinnen in die Listen einschrieben.

Garrweiler, 2. März. Flieger-Rotlandung. Mittwoch mittag gegen 12 Uhr landete auf der Markung Garrweiler ein Flieger. Er kam von der Richtung München und wollte nach Böblingen, hatte sich aber verirrt und mußte wegen Benzinmangel niedergehen. Nach rascher Herbeiholung von Benzin mittels eines Autos machte sich der Flieger wieder startbereit. Es waren bald sämtliche Einwohner unseres Dorfes um das Flugzeug versammelt. Gegen 3 Uhr stieg das Flugzeug wieder in die Luft, umkreiste unser Dörflein noch einmal und verschwand in nord-östlicher Richtung.

Vollmaringen, 2. März. Motorradunglück. Mittwoch abend ereignete sich hier ein bedauerlicher Unglücksfall. Mitten im Ort, an der scharfen Kurve beim Badhaus, wurde ein jüngerer Motorradfahrer aus Ergenzingen von dem von Hochdorf kommenden Auto einer Nagolder Firma erfasst und unter das Auto geworfen. Nach Eintreffen des Arztes wurde der Schwerverletzte noch abends im Auto in seine Heimat Ergenzingen verbracht. Die Schulfrage ist noch nicht geklärt.

Großes Gaumuffest in Horb a. N.

Horb, das mit so viel idyllischem Reiz am Berghang gelegene Neckarstädtchen rüstet sich zu einem Fest, das aus allen Anzeichen zu schließen einen gewaltigen Umfang annehmen wird. Der Neckar-Schwarzwald-Musiktag hat beschlossen, am 1. Juli ds. Jrs. sein II. Gaumuffest in Horb abzuhalten. Mit vollem Eifer sind jetzt schon fleißige Hände tätig um diesen Tag für die Kapellen landauf landab zu einem Festtag in des Wortes wahrster Bedeutung zu machen. Es soll der 1. Juli 1928 zu einem flamenden begeisterten Bekenntnis werden zu unserer gemeinsamen idealen Musikfeste, wie sie gerade im Neckar-Schwarzwald-Gau eine so tatkräftige fortschrittliche Entwicklung und Förderung erfährt. Die namhaften Persönlichkeiten der Stadt Horb halten sich für die Vorbereitung und Durchführung des Musikfestes zur Verfügung und die in ihrer Gastfreundschaft weithin bekannte Einwohnerschaft Horbs wird alles aufbieten um festliches Gepräge mit gemütlicher Harmonie zu verbinden. Mit dem Fest, das durch ein am Abend zuvor stattfindendes Festbankett eingeleitet wird, ist ein Preisspiel verbunden, das infolge der zur Verfügung stehenden wertvollen Preise sicherlich rege Teilnahme aufweisen wird. Alle näheren Bestimmungen sind den dieser Tage ergangenen Einladungen an die einzelnen Vereine zu entnehmen und werden gerne von Herrn Musikdirektor Weinmann, Horb, mitgeteilt. Dorthin wollen auch alle Anmeldungen bzgl. Teilnahme, Quartiere etc. bis spätestens 15. Mai gerichtet werden.

Horb, 3. März. Mit der Erweiterung des Personenbahnhofs scheint es nunmehr ernst zu werden. Bereits sind umfangreiche Grab- und Maurerarbeiten für die Erweiterung des Empfangsgebäudes zur Vergebung ausgeschrieben. Wie wir hören, soll das bisherige Empfangsgebäude östlich und weitlich wesentlich verbreitert werden. Die Bahnhofswirtschaft kommt in den westlichen Erweiterungsbau. — Heute nachmittags 1 Uhr

wird das neue Selbstanschlußamt in Betrieb genommen. Von da ab können die hiesigen Teilnehmer...

Freudenstadt, 2. März. Aus dem Gemeinderat. Da der städtische Umbau in der Erzbergiedlung auf 37400 Mk. zu stehen kommt...

Calw, 2. März. Der Bezirks-Handels- und Gewerbeverein kann im Juni die Feier seines 80-jährigen Bestehens begehen.

Die Besoldungsordnung im Finanzausschuß. Stuttgart, 2. März. Angenommen wurde u. a. in der heutigen Sitzung ein Antrag Rist (3), Hartmann (DWP)...

Letzte Nachrichten

Stuttgart, 2. März. Angenommen wurde u. a. in der heutigen Sitzung ein Antrag Rist (3), Hartmann (DWP) und Scheef (D): „Weibliche Beamte, die am 31. März 1920 auf einer Kanzleistelle (Bürostelle) verwendet waren, und die am 30. September 1927 planmäßig in Besoldungsgruppe IV oder III der alten Gehaltsordnung eingearbeitet waren, sind für ihre Person in Besoldungsgruppe 14 der neuen Besoldungsordnung einzugruppieren.“

Warnung! Möchte hierdurch der Öffentlichkeit bekanntgeben, daß die Aussagen, welche Herr Sipiermeister Christian Keppler in Altensteig über mich macht, auf Unwahrheit beruhen. Ferner ist unwahr, daß ich Herrn Christian Hertzler, Immobiliengeschäft in Ebhausen etwas gegeben habe oder geben muß.

Industrie und Landwirtschaft. Berlin, 3. März. Der Reichsverband der deutschen Industrie hat in seiner letzten Präsidialsitzung die Notlage der Landwirtschaft einer eingehenden Besprechung unterzogen.

Das neue Präsidium der Hamburger Bürgerchaft. Hamburg, 3. März. Die Hamburger Bürgerchaft wählte gestern zu ihrem Präsidenten den Sozialdemokraten Leuteritz und zu Vizepräsidenten den Kommunisten Gumbelach und den Volksparteilerner Johann Hirch.

Die Minderheiten noch vor den polnischen Wahlen mundtot gemacht. Warschau, 3. März. Das Beitreiben der polnischen Regierung, vor allem die starken Minderheiten der Ukrainer und Weißrussen für die Wahlen mundtot zu machen, zeigt sich darin, daß in den letzten 2 Wochen über 100 ukrainische und weißrussische Führer, darunter 8 Sejm-Kandidaten, verhaftet worden sind.

Chinesenausbreitungen in Niederländisch-Indien. Amsterdam, 3. März. Wie aus Medan (Niederländisch-Indien) gemeldet wird, wurde dort eine Gendarmerie-Abteilung von etwa 100 Chinesen überfallen.

Sendefolge der Südd. Rundfunk A.-G. Stuttgart Sonntag, 4. März: 12.00: Volkstraumtag, Gebetsfeier des Volksbundes Deutsche Kriegsgedächtnisfeier...

Montag, 5. März: 12.30: Wetterbericht, Schallplattenkonzert, 13.50: Nachrichten, 16.15: Radmittagskonzert, 18.00: Zeitangabe, Wetterbericht, 18.15: Vortag: Die romanische Befestigung...

Die neueste „Funk-Illustrierte“ (20 J) stets vorrätig bei G. W. Zaiser-Nagold.

Spiel und Sport

Am morgigen Sonntag hat die Ligamannschaft des Sportvereins Nagold zum Verbandspiel in Mühlacker gegen die dortige Fußballvereinigung anzutreten. Mühlacker hat sich von den Neulingen am besten in der Tabelle platzieren können.

Die 2. Elf des S. B. N. folgt einer Einladung des S. B. Altensteig zu einem Freundschaftsspiel gegen S. B. A. 1.

Auf dem Sportplatz Kreuzader an der Bollmaringer Straße findet morgen um 1/3 Uhr ein Entscheidungsspiel zwischen F. C. Unteraltheim 1. und Sp. B. Nagold 3. statt.

Pelzer über seine Niederlage. Der Stettiner Leichtathlet Dr. Pelzer erklärte seine Niederlage bei dem Hallenfest in New York damit, daß er bei einer Vorbereitung in Chicago sich eine leichte Beinverletzung zugezogen habe, die ihm große Schmerzen verursacht und ihn beim New Yorker Weltlauf von Anfang an gebindert habe.

Der Flieger Könnecke hat mit seinem Begleiter Joh. Herrmann aus Dessau die Heimreise von Kalkutta nach Deutschland zu Schiff angetreten. Sein Flugzeug bleibt vorerst unter englischer Bewachung in Kalkutta.

Auf dem Flugplatz in Riga ist der Chef des lettlandischen Militärflugwesens, Oberstleutnant Indans, mit einem Leutnant, dem er Unterricht erteilen wollte, abgefeuert. Indans ist schwer, der Leutnant leicht verletzt.

Kapitänleutnant Pläschow, der Ende Dezember v. J. mit seinem kleinen Segelkutter „Feuerland“ und 5 Mann Besatzung von Lifabon aus eine Forschungsreise nach den Feuerländern (an der Südspitze des amerikanischen Erdteils) angetreten hat, ist wohlbehalten in Bahia (Brasilien) eingetroffen.

Für den neuen Zeppelinkreuzer, der gegenwärtig in Friedrichshafen im Bau ist, wird die Luftfahrtverwaltung der Vereinigten Staaten alle amerikanischen Luftfahrteinrichtungen zur Verfügung stellen, falls der Zeppelin auf seiner ersten Fahrt nach Amerika kommen sollte.

Handel und Verkehr

Markte

Viehpreise. Viberach: jüngere Färrnen 300-350, Ochsen 450 bis 550, Kühe 380-450, Kalbellen 400-580, Jungvieh 170-300 - Mergentheim: Kühe 400-680, Ochsen 500-800, Junovieh 240 bis 500 - Wangen i. A.: leichte Pferde 1000, mittlere 1200, schwere 1400 - Murrhardt: Ochsen und Stiere 415-850, Kalbinnen und Rinder 233-610, Kühe 360-750 - Nagold: Ochsen 603, Stiere 340-370, Kühe 350-660, Kalbinnen 315-725, Schmalvieh 120 bis 320 - Wangen i. A.: Kälberrühe 500-750, Rinder 550 bis 750, Zuchtfärrnen 350-430 - Weil im Schönbuch: Kühe und Kalbellen 400-650, Jungvieh 200-350 - Würzburg: Ochsen 400-650, Kühe 350-500, Kalbellen 400-550, Färrnen 250-400, Jungvieh 200-370 M. d. St.

Schweinepreise. Viberach: Milchschweine 25-30, Läufer 53 - Obernkirchen: Milchschweine 20-30 - Wangen i. A.: Ferkel 18-25 - Blaufelden: Milchschweine 18-28 - Creglingen: Milchschweine 20-25 - Gaildorf: Milchschweine 22-28 - Murrhardt: Läufer 50-60, Milchschweine 20-28 - Nagold: Milchschweine 30 bis 50, Läufer 52-94 M. d. St. - Nürtingen: Läufer 36-41, Milchschweine 18-25 - Schönbach: Milchschweine 17-26 - Spaiingen: Milchschweine 16-22 - Weil i. Sch.: Milchschweine 20 bis 30, Läufer 40-50 - Winnenden: Milchschweine 18-24, Läufer 40-60 - Würzburg: Milchschweine 20-25, Läufer 60-68 M. d. St.

Fruchtpreise. Viberach: Weizen 13.20, Gerste 13.40-14.40, Haber 10-11.80, Saathaber 12-12.50, Futtergerste 13 - Creglingen: Weizen 12.50-13, Dinkel 9.80, Gerste 14, Haber 10.80 bis 11.50 - Leutkirch: Gerste 13.50, Haber 12.50 - Wangen i. A.: Haber 12.50-13.50, Gerste 14.50-15.50, Weizen 14.50-15.50 - Nagold: Weizen 13-14.40, Gerste 12.50-14, Haber 11.20 bis 12.50, Ackerbohnen 12-12.50 - Winnenden: Weizen 13.20 bis 14, Saathaber 15.50-16, Haber 10-12, Saathaber 12.50-13, Dinkel 11, Roggen 11.30-13, Gerste 12-14 M. d. St.

Der Stuttgarter Baum- und Pflanzenmarkt findet am Dienstag, 13. März, auf dem Garnisonkirchenplatz (Zugang Lindenstr.) statt. Neben dem Marktverkehr ausgeschloffen. - Die Verkäufer von Obstbäumen haben an ihrem Verkaufsstand ein Schild oder Plakat mit deutlich lesbarer Firmenbezeichnung anzubringen und jeden Obstbaum deutlich mit dem richtigen Sortennamen auszuzeichnen.

Geschäftliches

Die Höhe der Futtererträge unserer Wiesen ist in erster Linie abhängig von der Zusammenfügung der Grasnarbe und von einer zweedmäßigen Düngung. Als vorteilhaft hat sich eine Gabe von 3-4 Ztr. Kainit und 2-3 Ztr. Thomasmehl pro Morgen erwiesen. Das Kali fördert den Graswuchs und durch die im Kainit enthaltenen Nebensalze werden die Unkraüter, besonders die Moose verdrängt, so daß Platz geschaffen wird für die neue Bestodung. Das Thomasmehl wirkt gütig auf die Kleearten ein und bringt gleichzeitig etwas Kali in den Boden, der auf den meisten Wiesen fehlt. Die beiden Düngemittel werden am besten gemischt ausgestreut und zwar spätestens 10-14 Tage vor Beginn des Wachstums.

Auswärts Gestorbene.

Breitenholz: Anna Maria Schneck, geb. Rau. Calw: Friedr. Bauer, früherer Güterbeförderer, 89 J. Völselberg: Joh. Gg. Dengler, Waldschütz a. D., Veteran 1870, 82 J.

Das Wetter

Der Hochdruck im Osten behauptet sich und leistet der westlichen Depression Widerstand. Für Sonntag und Montag ist trockenes, nur zeitweise bedecktes Wetter zu erwarten.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten, hiezu die Beilage illustrierte Beilage „Feiertunden“.

Nationalsozial. deutsche Arbeiterpartei Ortsgruppe Nagold. Samstag, 3. März 1928, abends 8 1/2 Uhr öffentliche Versammlung im Saalbau zum „Löwen“. Redner: Prof. Mergenthaler, M. d. L. über „Der Weg zur Freiheit“. Alle Wahlberechtigten sind freundlich eingeladen.

Nagold. Viehverkauf. Kommen den Montag, von morgens 8 Uhr ab haben wir wieder einen frischen Transport schöne, hochtrachtige Kalbinnen und junge, trachtige Kühe in unserer Stallung in Nagold zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- u. Tauschliebhaber einladen. Friedrich Kahn & Max Lassap.

Gesangbücher bei G. W. Zaiser.

Knabenanzüge Mädchen in allen Größen, in großer Auswahl Paul Räuchle, am Markt, Calw

Kaffee
frische Röstung
Kaffee Hag
aus frischer Sendung
empfiehlt 858



Friedrich Schmid.

Wer noch von den hochwertigen, erprobten

Frühkartoffeln
Böhms allerfrüheste, gelbkeisige haben will, bestelle sofort, da der Vorrat bald vergriffen sein wird.
Julius Raaf, Nagold.
Eine gute Wildschuh verkauft der Obige.

Mehger-Lehrling.
Suche bis April einen anständigen Jungen aus guter Familie.
Hermann Coblenzer Mehgerer und Wirtshof Riefelbrunn bei Pforzheim. 849

Lüchtiger Gatter-Säger
sowie einige jüngere **Hilfsarbeiter gesucht.**
Gebrüder Theurer Nagold.

Christl. Verein junger Männer Nagold e. V.
Wir laden allgemein herzlich ein zu unserem **Familien-Abend** am morgigen **Sonntag, 4. März, abends 1/2 8 Uhr im Vereinshausaal.**
Ansprache von Herrn Stadtpfarrer Pressel, Gesang, Musik, u. Gedichtvorträge, Aufführung: **„Wach auf du Geist der ersten Zeugen“** (von den baltischen Märtyrern des Jahres 1919). 845
Der Ausschluß.
Wegen Raummangel kann von der schulpflichtigen Jugend nur die Jungschar des Vereins zugelassen werden.

Verkaufe 851
2 neue Diwane in Plüsch u. Stoff
Bettröste u. Bettladen in allen Größen
Matratzen, neu und gebraucht
3 Kleiderschränke, lackiert u. poliert
einige Nachttische
1 Küchentisch nebst Küchenbüfett u. Sessel
Albertine Barth z. „Linde“ - Ebhausen.

BEN HUR
Roman aus den Tagen des Messias v. Lewis Wallace. 1.-
2 Teile in 1 Band nur Mk. 1.-
vorrätig bei Buchhdlg. Zaiser.

Hindurch
Kernworte des Reformators D. Martin Luther.
Für 80 J erhältlich bei: G. W. Zaiser.
Tepplchhaus Asay & Gillich Frankfurt a. M. 340
Schreiben Sie sofort!

Mädchen-Gesuch.
Nach Calw wird 15 bis 16-jähriges Tunderliebes **Mädchen** bei guter Behandlung und Familienanschluß sofort oder zum 1. April gesucht.
Angebote unter Nr. 833 an die Geschäftsstelle.

Samstag und Sonntag Schlachtpartie
in der „Linde“ - Ebhausen. 858



Kreuzader-Platz
Hollmaringerstraße
Gruppenmeisterschaft der B-Klasse
1/3 Uhr
S. V. Nagold III - Unterthalheim I.
Suppl. 50 J, Siebplatz 40 Pfg.
Schüler und Jugendliche 20 J.
Die Mitglieder der beteiligten Vereine zahlen volle Eintrittspreise.
Zum Besuch des Spiels ladet ein der B-Klassenleiter.

S. V. N.
Heute 8 Uhr Lokal **Spieler-Versammlung.** 861

Braves, fleißiges, nicht zu junges **Mädchen,**
das Liebe zu Kindern hat, sucht auf 15. März **Klara Hespeler, Nagold** Wasserstraße 4ft.

Leinöl
Terpentinöl
Terpentinöl-Ersatz
Bodenöl
Salmiakgeist
Lobalin
(flüssiges Bodenreinigungsmittel) empfiehlt 860
Friedrich Schmid.

Station Leinach, den 3. März 1928.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die mir bei dem Hinscheiden meines lieben Vaters 855
Johannes Bischer
Flaschner
in so reichem Maße erfahren durften, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte sagen auf diesem Wege herzlichen Dank die trauernden Hinterbliebenen.

Karl Hölzle - Nagold
Sattlerei u. Tapeziergeschäft empfiehlt 848
! Resttapeten !
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Sie neuen **Ullstein-Mode-Alben**
FOR FRÜHJAHR UND SOMMER

sind heraus!
Wie immer sind es drei: ein Damenalbum für 1 Mark 35, ein Kinderalbum für 95 Pfennig und das „große“, das beide vereinigt, für 1 Mark 85. Holen Sie sich, was Sie gebrauchen, bei: **G. W. ZAISER, Buchhandlung.**

Feinsten **Blüten-Honig**
1 Pfd. Glas M 1 80
lose p. Pfd. M 1 40
empfiehlt
Friedrich Schmid.

Wissen Sie 850
daß Sie bei mir schon um 65 M eine vorzügliche **2 Röhren-Radio-Anlage** erhalten?
3 Röhren-Anlage 100 M
4 Röhren-Anlage 120 M
Bequemste Teilzahlung.
Radiovertrieb E. Moosani beim Vereinshaus.

Evangel. Gottesdienste
Sonntag, 4. März. (Reminiscente)
Vorm. 10 Uhr Pred. (Otto), anshl. Kindergottesdienst; nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter); abds. 8 Uhr Familienabend des C. B. J. M. im Vereinshaus.
Mittwoch, 7. März abds. 8 Uhr im Vereinshaus Bibelstunde.

Helshausen.
Sonntag, 4. März, vormittags 9 Uhr Christenlehre, anshl. Kindergottesdienst.
Methodist. Gottesdienste
Sonntag, 4. März.
Sonntag, vorm. 10 U. Pred. (J. Schmelzer), 11 Uhr Sonntagsschule, 4 1/2 Uhr Jugendbund, 8 Uhr Predigt; Mittwoch abds. 8 Uhr Bibelstunde.
Ebhausen:
Sonntag 2 Uhr u. Donnerstag 8 Uhr Gottesdienste.

Kathol. Gottesdienste
Sonntag, 4. März.
2. Fastensonntag (Ewige Anbetung) 9 Uhr Amt, 6 U. abds. Schlußgeseu.
Mittwoch, 7. März 8 Uhr Gottesdienst in Rohrdorf.

WEBWAREN-Werbe-Verkauf.
Ab Montag, den 5. März bis Ostern gewähre ich bei Einkäufen von M. 5.— an **10-20% Rabatt.**
Besichtigung ohne Kaufzwang. 846 **Nur gegen Barzahlung.**
Johs. Pfeifle - Ebhausen.